

FEUCHTPRÄPARATE  
KNOCHENPRÄPARATE  
MOULAGEN  
MEDIZINISCHE GERÄTE

# PATH.-ANAT. BUNDESMUSEUM

# PATH.-ANAT. BUNDESMUSEUM

DR. BEATRIX PATZAK, PROVISORISCHE LEITERIN

SCHAUFLÄCHE: 2.000 m<sup>2</sup>

SAMMLUNGSOBJEKTE: RUND 50.400

ÖFFNUNGSZEITEN: MI 15–18, DO 8–11, JEDER 1. SA 10–13

PERSONALSTAND: 5

	in Mio. ATS		in Mio. Euro	
	1999	2000	1999	2000
<b>AUSGABEN:</b>				
REELLE GEBARUNG	<b>5,083</b>	<b>5,159</b>	<b>0,369</b>	<b>0,375</b>
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,047	0,200	0,003	0,015
<b>GESAMT</b>	<b>5,130</b>	<b>5,359</b>	<b>0,372</b>	<b>0,390</b>
<b>EINNAHMEN:</b>				
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,084	0,061	0,006	0,004
<b>GESAMT</b>	<b>0,084</b>	<b>0,061</b>	<b>0,006</b>	<b>0,004</b>

## PERSPEKTIVEN

Über die zukünftige Organisationsform des Museums werden Überlegungen angestellt. Es besteht die Absicht, die Sammlungen des Pathologisch-anatomischen Bundesmuseums mit den medizinhistorischen Sammlungen der Universität zusammenzuführen. Eine in Abstimmung mit der Universität Wien durchgeführte Studie hat gezeigt, dass eine Zusammenführung im Bereich des Josephinums und des Van Swieten-Trakts möglich und sinnvoll wäre. Die Diskussion über die Form der Finanzierung und Führung einer derartigen Institution ist noch nicht abgeschlossen, wobei wesentliche Faktoren die mögliche Nutzung des Narrenturms durch die Universität Wien und vor allem die Sanierung des Van Swieten-Trakts darstellen.

Im Jahr 2000 wurden bauliche Sanierungsmaßnahmen wie z.B. die Renovierung des Eingangsbereichs und der Präparationsräume durchgeführt. Die Absicherung des Gebäudes wurde durch die Montage einer Bewegungsleuchte verbessert.

Das steigende Interesse der Öffentlichkeit wurde durch Berichte des ORF, des WDR und der BBC über das Museum dokumentiert.

## SAMMLUNG

### Ankäufe

Im Berichtsjahr wurden 1.307 Feuchtpräparate in der hauseigenen Präparation erneuert.

Die Übernahme der Belegshirne des Klinischen Instituts für Neurologie der Universität Wien wurde abgeschlossen.

Die Österreichische Mikroskopiergesellschaft wurde mit der Aufarbeitung der Mikroskopensammlung und der Erstellung eines Katalogs beauftragt.

### Bibliothek

Die Handbibliothek wurde erweitert und auf dem letzten Wissensstand gehalten. Die Archivarbeiten und die dateimäßige Erfassung der Bestände wurden vom Verein der Freunde des Pathologisch-anatomischen Bundesmuseums übernommen.

## AUSSTELLUNGEN/VERANSTALTUNGEN

Theaterstück „Play Robespierre“, Uraufführung (29. 6. 2000);

„Schwindel – Bilder, Objekte und Rituale“ (Eröffnung 27. 9. 2000)

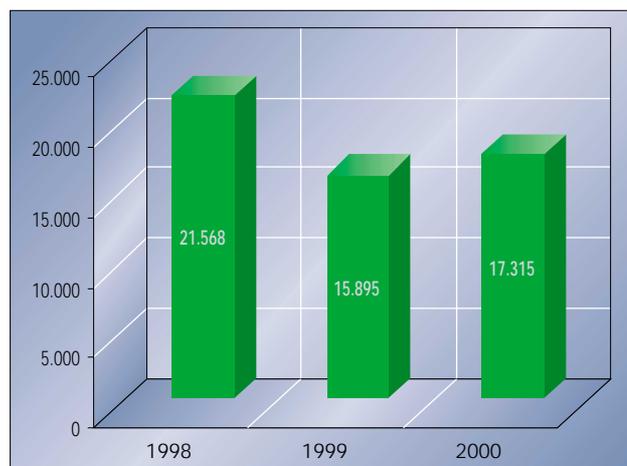
Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen von Tagungen im Museum statt (Internationales Onkologietreffen, Österr. Pathologentagung u.v.a).



Theaterstück

## BESUCHER

### BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Die gegenüber dem Vorjahr um rund 9% gestiegenen Besucherzahlen spiegeln das steigende Interesse an diesem Museum wider, das bei freiem Eintritt besichtigt werden kann.

Die Führungen durch die Studiensammlung wurden vom Verein der Freunde des pathologisch-anatomischen Bundesmuseums organisiert.

Weiters fanden drei Lehrveranstaltungen der Universität Wien im Museum statt.



*Vorlesung*

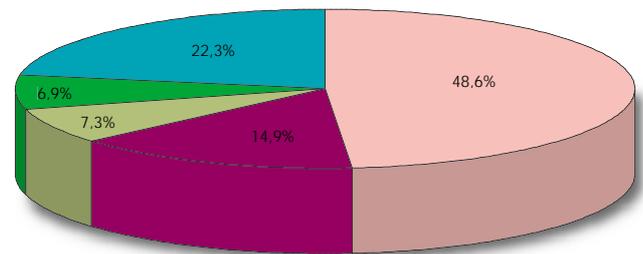
Die Sammlung des Museums wird für medizinische Forschungstätigkeit ständig genutzt.

Die Provenienzforschung am Museum (Präparate 1938-1945) wurde im Berichtsjahr weitergeführt.

**Publikation über das Haus:**

„Der Narrenturm oder die dunkle Seite der Wissenschaft“ von Alfred Stohl

## BUDGET



	<b>in Mio. ATS</b>	<b>in Mio. Euro</b>
■ Personal	1,151	0,084
■ Betriebsaufwand	2,506	0,182
■ Aufwendungen allgemein	0,767	0,056
■ Sammlung	0,377	0,027
■ Anlagen allgemein	0,358	0,026
<b>Gesamt</b>	<b>5,159</b>	<b>0,375</b>